

Rima Zougagh

Studentische Hilfskraft im DFG-Forschungsprojekt „Osteuropäische Live-in Hilfen in häuslichen Versorgungstriaden bei Demenz“

- studiert Deutsch und Psychologie auf Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen an der Technischen Universität Dortmund

Mich interessieren die Spannungsfelder, die entstehen, wenn alltägliche Kommunikation durch kognitive Veränderungen herausgefordert wird. Besonders im Kontext von Demenz stellen sich mir grundlegende Fragen: Wie gelingt Verständigung, wenn Sprache nachlässt? Welche Formen der Abstimmung und Beziehung entwickeln sich in häuslichen Pflegesituations, wenn familiäre und professionelle Rollen aufeinandertreffen? Wie kann Kommunikation unter Bedingungen, die sich fortlaufend verändern, dennoch aufrechterhalten werden?

Das Forschungsprojekt bietet die Möglichkeit, Einblicke in die Lebensrealität von Familien zu gewinnen, in denen Betreuung, Pflege und Beziehungsgestaltung eng miteinander verknüpft sind. Mich interessiert insbesondere, wie Beteiligte alltägliche Herausforderungen bewältigen, wie sie miteinander kommunizieren und welche Handlungsspielräume sich für alle Beteiligten ergeben. Die Perspektive osteuropäischer Live-In Hilfen eröffnet darüber hinaus die Gelegenheit, ein differenziertes Verständnis für die Struktur und Dynamik solcher Versorgungskonstellationen zu entwickeln. Im Rahmen meines Studiums konnte ich mich bereits mit grundlegenden Fragen der Kommunikation, Wahrnehmung und kognitiven Entwicklung auseinandersetzen. Auch im familiären Umfeld war das Thema Demenz präsent, was mein Interesse an zwischenmenschlicher Verständigung in veränderten Lebenssituationen zusätzlich verstärkt hat. Durch die Mitarbeit im Projekt erhoffe ich mir, mein Verständnis für kommunikative Prozesse in sensiblen Alltagssituationen zu vertiefen und neue Perspektiven auf Pflegebeziehungen und soziale Aushandlungsprozesse zu gewinnen.